

z. S. N. 126.861

g. n. m.

0



Fräulein Lina Obertimpfer

Wien II

Mariahilferst. 1<sup>c</sup>



1077

7. N. 126. 867

9. Juni 1902

Mein Einziges

ich wollte dir schon gestern schreiben  
denn ich konnte an nichts  
andres denken — nur an dich.

Ich bin so unglücklich da,  
rüher das ich es nicht aus,  
sprechen kann wie ich dich  
liebe und was du mir  
bist. Alles was große Schrift,  
steller darüber geschrieben  
haben nitet mir nichts. Ich  
fühle, das ich für dich ein  
Gefühl habe, das weder  
Shakespeare, noch Goethe, noch  
Wagner jemals beschrieben  
haben. Aber ich selbst bin  
viel zu schwach um es in

alles machen möchte. Ich  
weiss nur, ich möchte  
viel mehr machen. Ich  
weiss aber nicht was. Wenn  
ich nur wüsste was man  
noch alles machen kann!  
Gott! gib mir die Kraft  
mein Mädi so glücklich  
zu machen als es überhaupt  
ein Mensch zu thun im  
Stand ist!

Trine, unbegreiflich wunder-  
bare, einzige Frau!

Dienstag acht Tage!

Dann für immer, für  
immer beisammen.



Wie komme ich zu diesem Glücke!

Was habe ich denn so Großes gethan das ich  
so belohnt werde!

Inise, heuliche Braut!

Ich kann mir nicht mehr helfen, Inna!

Der

Inna



Worte kleiden zu können. Und  
das macht mich unglücklich.  
Wenn ich mich erlösen könnte!  
Aber ich fühle nur das  
meine Seele durch dich  
größer geworden ist, einen  
größeren Körper verlangt, den  
alten Körper zu sprengen  
droht. Es ist als ob mir  
die Seele gepresst würde.  
Ach, wenn ich dir nur  
sagen könnte. Gleich würde  
mir leichter sein.

Ich möchte dir immer  
dienen. Auf den Knien möchte  
ich ruhen und dir die Wün-  
sche von den Wimpern ablesen.  
Ich weiss nicht was ich